

CED-Entschließungsentwurf

Antibiotikaresistenz Aktualisierung 2018

ZUR ANNAHME - 16. November 2018

I - EINLEITUNG

Der Council of European Dentists ist ein nicht gewinnorientierter Verband, der über 340.000 praktizierende Zahnärzte in ganz Europa vertritt. Der Verband wurde 1961 gegründet und setzt sich heute aus 32 nationalen Zahnarztverbänden aus 30 europäischen Ländern zusammen.

Antimikrobielle Resistenz (AMR) ist ein wachsendes, weltweites Phänomen, das die Prävention und Behandlung einer Vielzahl von Infektionen bei Mensch und Tier bedroht. Nach den Schätzungen des führenden Forschers zu diesem Thema, Jim O'Neill, wird die Zahl der weltweiten Todesfälle durch Antibiotikaresistenz bis 2050 auf 10 Millionen steigen, sofern AMR nicht eingedämmt wird und keine neuen Antibiotika bereitgestellt werden. Allein in der Europäischen Union sind antimikrobielle Resistenzen jedes Jahr für 25.000 Todesfälle verantwortlich und verursachen Verluste in Höhe von 1,5 Milliarden Euro.¹

Mittlerweile haben die weltweit führenden Akteure wie die Weltgesundheitsorganisation (WHO), die Europäische Union (EU) und die meisten nationalen Regierungen die möglicherweise verheerenden Folgen anerkannt, und die Bekämpfung antimikrobieller Resistenzen ist zu einer politischen Priorität geworden. Im Anschluss an den Aktionsplan 2015 der WHO² hat die EU im Jahr 2017 ihren zweiten Aktionsplan zur Bekämpfung antimikrobieller Resistenzen veröffentlicht³, der für die EU einen Weg festlegt, um Maßnahmen zu intensivieren, die eine Verbreitung antimikrobieller Resistenzen minimieren und die Mitgliedsstaaten bei ihrer Bekämpfung besser unterstützen. Die EU sollte daher eine Best-Practice-Region werden, Forschung, Entwicklung und Innovation sollten gefördert werden, und die EU möchte größere Anstrengungen unternehmen, um die globale Agenda für die Bekämpfung antimikrobieller Resistenzen mitzubestimmen.

II - ANTIBIOTIKA UND ZAHNMEDIZIN

Dem Einsatz von Antibiotika in der Zahnmedizin wird nach wie vor relativ wenig Aufmerksamkeit gewidmet, obwohl Antibiotika einen Großteil der in der Zahnmedizin verordneten Medikamente ausmachen. Im Vergleich dazu fällt der Anteil der Analgetika, Antimykotika und antiviralen Medikamente gering aus. Der weit verbreitete Einsatz von Antibiotika in der Primärversorgung, darunter auch in der Zahnmedizin, gilt als eine der treibenden Kräfte der Resistenzentwicklung.

Die schwerwiegende Folge von Antibiotikaresistenzen in der allgemeinen Gesundheitsversorgung besteht darin, dass einige Infektionen in zunehmendem Maße nicht mehr behandelbar sind. Selbst alltägliche Infektionen und Erkrankungen können möglicherweise schon bald nicht mehr verhindert oder behandelt werden. Der CED ist sich der Tatsache bewusst, dass die Zahnmedizin eine eigene Rolle spielen muss, um den Wegfall von wirksamen Antibiotika zur Behandlung menschlicher Infektionen zu verhindern. Daher ist es im Hinblick auf die öffentliche Gesundheit und die Mundgesundheit unerlässlich, dass Zahnärzte Antibiotika nur dann verschreiben, wenn sie erforderlich und zweckmäßig sind. Kliniker, die ihr Verschreibungsverhalten überprüfen und entsprechend ändern, können einen

¹ http://europa.eu/rapid/press-release_IP-17-1762_de.htm

² <http://www.who.int/antimicrobial-resistance/publications/global-action-plan/en/>
https://ec.europa.eu/health/amr/sites/amr/files/amr_action_plan_2017_en.pdf

entscheidenden Beitrag leisten, um die Entstehung und Ausbreitung resistenter Bakterienstämme zu unterbinden. Der CED begrüßt es, dass viele EU-Länder inzwischen über Leitlinien für die umsichtige Verwendung von Antibiotika in der Humanmedizin verfügen und einige Länder sogar eigens Richtlinien für die Verwendung von Antibiotika in der Zahnmedizin veröffentlicht haben.

III - ANTIMICROBIAL STEWARDSHIP (AMS)

Der Begriff Antimicrobial Stewardship ((AMS), deutsch auch: verantwortungsvoller Umgang mit antimikrobiellen Mitteln) bezeichnet einen organisationsweiten oder ein gesamtes Gesundheitssystem umfassenden Ansatz zur Förderung und Überwachung der vernünftigen Verwendung antimikrobieller Mittel, um die zukünftige Wirksamkeit dieser Mittel zu erhalten. Der zahnärztliche Berufsstand kann sich auf individueller oder organisatorischer Ebene an AMS-Maßnahmen beteiligen. Es gibt mehrere veröffentlichte Beispiele dafür, dass Audit und Feedback eine wichtige Rolle bei der Sensibilisierung für veröffentlichte evidenzbasierte Leitlinien und der Förderung einer indikationsgerechten Verschreibung spielen.

Der CED vertritt die Auffassung, dass es wichtig ist, sich mit diesem Thema auf globaler, europäischer und nationaler Ebene auseinanderzusetzen und beteiligt sich an einer Reihe von Maßnahmen, um ein Bewusstsein für dieses Thema zu schaffen und Antimicrobial Stewardship auf der politischen Agenda zu unterstützen. Beispielsweise beteiligt der CED sich weiterhin an dem vom Europäischen Zentrum für die Prävention und die Kontrolle von Krankheiten (ECDC) organisierten Europäischen Antibiotikakongress und leistet Beiträge zum Stakeholder-Forum der Europäischen Aktion zu Antibiotikaresistenz und nosokomialen Infektionen (Joint Action on AMR and Healthcare Associated Infections - JAMRAI).

IV - STANDPUNKT DES CED

1. Zahnärzte erkennen gemeinsam mit Ärzten und Tierärzten an, dass sie sich der Konsequenzen der unsachgemäßen Verwendung von Antibiotika in der Gesundheitsversorgung jetzt bewusst sein sollten;
2. Verantwortungsbewusste Verschreibungspraxis in allen Bereichen der Gesundheitsversorgung bedeutet, dass es gelingen könnte, den Nutzen antimikrobieller Medikamente für klinische Situationen zu erhalten, in denen sie tatsächlich benötigt werden;
3. In Fällen, wo die Verschreibung von Antibiotika angezeigt ist, müssen die Wahl der Antibiotika und die Dosierungsschemata für eine gezielte und wirksame Therapie optimiert werden, um die Entstehung weiterer resistenter Stämme zu vermeiden;
4. Angehörige der zahnmedizinischen Heilberufe sollten alles in ihren Kräften Stehende tun, um die Übertragung resistenter Bakterien in der zahnärztlichen Versorgung durch effektive Infektionskontrolle und Präventionsmaßnahmen zu verhindern;
5. Dem zahnärztlichen Berufsstand fällt eine Rolle zu bei der Sensibilisierung der Öffentlichkeit für effektive Antimicrobial Stewardship-Maßnahmen und den Nutzen einer Beschränkung des Einsatzes von Antibiotika auf schwere Infektionsfälle, in denen sie erforderlich sind;

6. Die Erreichung optimaler Verschreibungsquoten wird aufgrund des Drucks der Patienten eine Herausforderung für die Zahnärzteschaft darstellen; es ist jedoch wichtig, sich dieser Herausforderung zu stellen;
7. Antibiotika sollten nicht für Jedermann im Internet erhältlich sein;
8. Zahnärzte unterstützen die Vertiefung des Kenntnisstandes und des Verständnisses von Antibiotikaresistenz und Antimicrobial Stewardship durch bessere Information, Aufklärung und Daten;
9. Die Weitergabe vorbildlicher Verfahren im Rahmen von Maßnahmen zur Bekämpfung von mikrobiellen Resistenzen zwischen CED-Mitgliedsverbänden wird unterstützt und erleichtert.
10. Zahnärzte sprechen sich für Investitionen in die Erforschung und Entwicklung neuer Medikamente und Medizinprodukte und die Sicherstellung ihrer schnellen Marktverfügbarkeit aus.

Zur Verabschiedung auf der Vollversammlung im November 2018